



AlpinClub

Sektion des Deutschen Alpenvereins

Home
News
Forum
Kontakt

Montag, 20. Oktober 2008

Hauptmenü

- Startseite
- News
- Artikel
- Links
- Downloads
- Häufig gestellte Fragen

Sektion

- Geschäftsstelle
- Vorstand
- Jugend
- Familiengruppe
- Ausbilder/Fachübungsleiter
- Ausleihe
- Veranstaltungen
- Satzung
- Vereinsgeschichte

Klettern

- **Wichtige Hinweise**
- Monte Balkon
- Wuhletalwächter
- Schwedter Nordwand
- Reinickendorf
- Schloßstraße 19
- Spandau

Mitgliedschaft

Artikel » Historie » Geschichte des ACB



Geschichte des ACB

20.09.2007 von [Mario](#)

Artikel im Sektionsboten 1990/3

Am 17. Oktober 1910 wurde die Sektion Charlottenburg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins gegründet.

Wie kam es dazu, was lagen für Gründe vor, wie gründet man eine neue Alpenvereinssektion? Diese Fragen lassen sich nicht so ganz zufriedenstellend beantworten, denn in den letzten Kriegsjahren wurde unsere damalige Geschäftsstelle ausgebombt, wertvolle Unterlagen gingen verloren. Was blieb, wurde nach dem Kriege beschlagnahmt und verschwand ebenfalls. Die Reste sind lückenhaft, und Mitglieder aus den Gründungsjahren gibt es natürlich nicht mehr.

Was man noch weiß: es gab 1910 in Berlin bereits vier Alpenvereinssektionen, und zwar die Akademische Sektion und die Sektionen Berlin, Mark Brandenburg und Hohenzollern. Wie berichtet wird, waren 28 Mitglieder der erst vier Jahre zuvor gegründeten Sektion Hohenzollern "unzufrieden". Worüber, ist nicht mehr in allen Einzelheiten bekannt. Bekannt ist, daß der Vorstand der Sektion Hohenzollern wegen interner Zwistigkeiten die Ämter niederlegen will. Außerdem vertrat man damals bei den Hohenzollern die Meinung, keine Hütten und Wege bauen zu wollen, wogegen die Charlottenburger dafür Feuer und Flamme waren.



Vermutet wird auch, daß die Unzufriedenheit mit der Frage der Stellung der weiblichen Mitglieder im Alpenverein zusammenhängt; es konnten wohl damals nur Ehefrauen von Mitgliedern in den Alpenverein aufgenommen werden. Unverheiratete weibliche Mitglieder gab es nicht, und die Sektion Charlottenburg war wohl die erste, die es diesem Personenkreis

Artikel-Infos

[Druckansicht](#)

[Seite empfehlen](#)

[0 Kommentar\(e\)](#)

Bewerten

Go

Wertung ø 9,00
1 Stimme(n)

Berlin Alpin (Archiv)



Suche

Inhalte durchsuchen

Los

» [Erweiterte Suche](#)

Partner

- Werbepartner

Hüttenpatenschaft

- Mitglied werden
- Kategorien
- Beiträge
- Aufnahmeantrag

• Kontakt

- Kontaktformular
- Impressum

• Interaktiv

- Suche
- Forum
- Gästebuch
- Abstimmungen

• User

-
-
- Passwort vergessen?
- Registrieren

• Status

• Besucher

Heute: 118
Gestern: 206
Gesamt: 144630

• Benutzer & Gäste

92 Benutzer registriert, davon online:
6 Gäste



ermöglichte, dem Alpenverein beizutreten.

Aber auch hier dominieren erst einmal wieder die Herren, werden doch im Gründungsprotokoll nur 12 männliche

Personen aufgezählt, während aber 12 männliche und 16 weibliche Mitglieder aus der Sektion Hohenzollern ausgetreten waren.

Die Vorarbeiten zur Gründung begannen bereits am 27. Juni 1910 mit einem Schreiben an den Hauptverein in München. Gleichzeitig wurden die Berliner Nachbarsektionen befragt, ob sie etwas gegen die Gründung einer neuen Sektion einzuwenden hätten. Nachdem diese keine Einwände bekundeten und der zukünftigen Sektion sogar ihre Glückwünsche übermittelten, gab der Hauptverein an die "Hochverehrliche Sektion Charlottenburg" dann am 4. Oktober grünes Licht zu deren Etablierung.

Nun erst kam es zu der erwähnten Gründungsversammlung am 17. Oktober 1910 im Löwenbräu in der Berliner Charlottenstraße Nr. 51. Immer wieder wurde und wird vermutet, daß es sich um eine Gründung in Charlottenburg gehandelt habe, aber die Festschrift von 1935 spricht von einer Berliner Charlottenstraße. Wieweit unser Name willkürlich gewählt wurde oder eine Verbindung zu Charlottenburg darstellt, ist heute nicht mehr genau nachvollziehbar.

Die Gründung unserer Sektion wurde noch am selben Tage, am 17. Oktober, allen anderen Berliner Sektionen, der Sektion Neumark in Landsberg/Warthe, der Sektion Potsdam und dem Verband märkischer Touristen-Vereine angezeigt. Alle bedankten sich und wünschten uns alles Gute ...

1910

Gründung der Sektion Charlottenburg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins. Bereits Ende des Jahres fand die 1. Hauptversammlung statt, die Mitgliederzahl stieg von 12 auf 63.

Herr Dr. Janke übernahm - und das für 34 weitere Jahre bis er durch einen Bombenangriff im 2. Weltkrieg ums Leben kam - das Amt des 1. Vorsitzenden.


1911

Mit der Anschaffung eines 1100 Mark teuren Projektionsapparates begannen die regelmäßigen Lichtbildervorträge, so wie heute noch.

Die Sektion zählt im Juni bereits [100 Mitglieder](#); man trifft sich außerdem monatlich einmal zum Wandern, auch dies ist geblieben.

1912



- 0 Angriffe durch den  HackBlock geblockt!

Gründung der Plattl-Gruppe "D'Grüabig'n", die bis in die fünfziger Jahre existierte. Ein eigenes Vereinsabzeichen wird entworfen und vom Hauptverein genehmigt; es ist allerdings noch nicht das heute verwendete. Erstmals wird ein Hüttenkauf erwogen.

1913

Es gibt 95 männliche und bereits 60 weibliche Mitglieder, und so wurde ein befristeter Aufnahmestop für unverheiratete Damen erwogen. Männliche und weibliche Mitglieder sitzen bei den Vorträgen getrennt; eine weitere Sektion, die Sektion "Kurmark" wird in Berlin gegründet.

1914

Während des 1. Weltkrieges findet nur ein Lichtbildervortrag statt, ansonsten werden nur zwangslose Zusammenkünfte abgehalten.

1919

Die Sektion zählte nach dem Kriege nur noch 111 Mitglieder, erst ein Jahr später geht es wieder aufwärts.

1922

Es wird beschlossen, die Stimmberechtigung auch auf ordentliche, weibliche Mitglieder auszudehnen, jedoch soll "die Zahl der weiblichen Mitglieder die der männlichen nicht übersteigen" ...

1923

Die Mitgliederzahl steigt stark an, Ende des Jahres zählen wir 700 Mitglieder, die Einrichtung einer Geschäftsstelle wird nötig, und so wird im Rathaus Charlottenburg für die nächsten 11 Jahre Obdach gefunden.

1924

Die Mitgliederzahl beträgt jetzt 861, und es wird eine Jugend- und eine Skigruppe gebildet. Die Sektion beschließt, nach einem Vorschlag des Verwaltungsausschusses, den Kauf der Riegenhütte des Turnvereins

Hall/Tirol (Baujahr 1910) im Voldertal für 12.000 Goldkronen. Der Betrag wird durch Umlage zusammengebracht, aber rund 200 Mitglieder verließen aus Protest die Sektion. (vgl. [Mitgliedszahlen](#))

1925

Übergabe der Hütte, die nun Tulfer Hütte heißt, an die Sektion; gleichzeitig erhält die Sektion das Voldertal als Arbeitsgebiet, und schon wurde der Wunsch nach einer Hochhütte lebendig, denn die Tulfer Hütte lag nur 1337 m hoch.

1927

Erwerb eines 3500 qm großen Grundstückes unterhalb des Naviser Joches in den Tuxer Alpen (2200 m hoch) zum Bau einer Hochhütte, der "Charlottenburger Hütte". Das Grundstück ist noch heute in unserem Besitz. Für den Bau fehlt es jedoch jetzt und auch später an Geld, so daß die Hütte nie gebaut wird. Eine "Bergsteiger-Vereinigung" innerhalb der Sektion mit eigenem Vorstand wird gegründet.

1929

Die Tulfer Hütte bringt vielerlei Ärger und Sorgen, und man erwägt schon nach nur vier Jahren den Verkauf zugunsten der geplanten Hochhütte. Aber sie bleibt doch noch 50 weitere Jahre im Besitz.

1932

Man hat zwar kein Geld, verhandelt aber schon über den Kauf eines weiteren Grundstückes auf der Tulfein Alm zum Bau einer Skihütte.

1933

Aufgrund einer Anordnung des Reichssportkommissars wird der Vorstand aufgelöst und ein Sektionsführer gewählt; die Sektion wird in den NS-Reichsbund für Leibesübungen als Gruppe II Bergsteigen eingegliedert.

1937

Die Jugendgruppe wird aufgelöst, weil die Hitlerjugend gesetzlich das Alleinvertretungsrecht für die Jugend übernommen hat.

1939

Die Sektion heißt nun "Zweig Charlottenburg". Die Mitgliederzahl steigt weiter und erreicht 1942 die Zahl 1100. (vgl. [Mitgliedszahlen](#))

1945

Alle Vereine werden von der russischen Besatzungsmacht aufgelöst, und das Mobilar und Inventar der Sektion beschlagnahmt.

1949

Genehmigung des Antrages auf Gründung eines "AV Charlottenburg". Gründungsversammlung im Rest. Wendel am Richard-Wagner-Platz; die Tulfer Hütte ist weiter beschlagnahmt.

1951

Die Sektion darf ihren alten Namen "Sektion Charlottenburg" führen.

1954

Der Charlottenburger Sektionsbote erscheint wieder regelmäßig.

1958

Die Tulfer Hütte wird der Sektion zurückgegeben.

1960

Die Mitgliederzahl beträgt 250. (vgl. [Mitgliedszahlen](#))

1962

Die erste Bergwanderwoche, eine fünftägige Karwendeldurchquerung mit 14 Teilnehmern findet statt.

1963

Der Absturz von Jürgen Liebscher, Jungmann, 24 Jahre alt, an der Laliderer-Nordwand (Karwendel) erschüttert die Sektion.

1968

Die noch heute stattfindenden Kurzfahrten zum Klettern und Wandern (meist 2x im Jahr) werden eingeführt; kurzzeitig existieren eine Bergsteiger- und eine Skigruppe.

1970

Die Alpenvereinsjugend Berlin für alle drei Berliner Sektionen wird gegründet, schläft bei uns aber wieder ein und wird erst 19 Jahre später wieder zum Leben erweckt.

1977

Der Verkauf der Tulfen Hütte wird auf Antrag des Vorstandes auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 6. Januar beschlossen, aber erst 1980 kann sie endlich verkauft werden.

1982

Die Sektion hat einen Bergwanderführer (Gerd Locke), der 7 Jahre später zum lang ersehnten Vertreter der Sektionsjugend gewählt wird.

1987

Einführung der Hüttenumlage. Wir kooperieren mit der Sektion Braunschweig. Sowohl im Niedersachsenhaus als auch in der Braunschweiger Hütte wird ein Charlottenburger Zimmer eingeweiht; die Jugendgruppe entsteht. Mitgliederzahl Ende des Jahres 423 (nach Abzug der Abgänge).

1988

Mitgliederzahl Ende des Jahres 451 (nach Abzug der Abgänge).

1989

Die Sektion zählt 476 Mitglieder zum Ende des Jahres.

1990

80 Jahre Sektion, Feier am 13. Oktober in der Kongreßhalle (Schwangere Auster), Harzfahrt der Sektion mit Besuch des Brocken (das erste Mal nach der Wende). Das 500. Mitglied wird in die Sektion aufgenommen. (vgl. [Mitgliedszahlen](#))

1991

Zusätzlich zu den Mittwochs- und Normalwanderungen werden ausdauernde Wanderungen angeboten. Die Mitgliederzahl beträgt jetzt 554.

1992

Nach 17 Jahren verläßt Herr Alfred Riedel den Vorstand; sein Nachfolger als zweiter Vorsitzender wird Arno Behr (war vorher Beisitzer). Umzug der Geschäftsstelle von der Kantstraße in Charlottenburg zur Köpenicker Straße in Kreuzberg, Einweihung am 23. Oktober. 585 Mitglieder zum Jahresende. Einführung eines "KÖPI-Treffs" an jedem 1. und 3. Freitag im Monat. Landesverband Berlin des DAV in den Räumen der Sektion Charlottenburg am 20. Dezember gegründet.

1993

Rohrbruch über der neuen Geschäftsstelle. Vollkommene Renovierung (Decken, Möbel, Teppichboden) erforderlich. Die erste Sektionsfahrt "neuerer Art" mit Reisebus in den Harz (Torfhaus) fand statt. Diese Fahrten sollen ab jetzt jährlich mit wechselnden Zielen (alte - neue Bundesländer) stattfinden. Die Sektion hat nun den dritten Fachübungsleiter Bergsteigen. 609 Mitglieder sind es zum Jahreswechsel 1993/94.

1994

Der Charlottenburger Sektionsbote erhält ein neues Gesicht und wird ab jetzt als Postvertriebsstück versandt (vorher Büchersendung). Er wird ab Heft 1 mittels PC in Pagemaker erstellt, per Diskette an die Druckerei geliefert und erscheint ab diesem Jahr vier Mal im Jahr. Das Haus, in dem wir unsere Geschäftsstelle betreiben, muß von Grund auf saniert werden; wir müssen für längere Zeit die Räume verlassen.

1995

Der 2. Vorsitzende Arno Behr wird erster Vorsitzender, Gerd Schröter, Redakteur und Beisitzer seit 1967, rückt nach. Erstmals wird in diesem Jahr das komplette Jahresprogramm für die Ausbildung zum 1. April vorgestellt (3 Seiten im Heft). Neu ist, daß nun auch Bücher und Ausrüstungsgegenstände ausgeliehen werden können. Die Kletteranlage in Reinickendorf (Sportjugend) steht uns ab Sommer regelmäßig zur Verfügung.

1996

Durch Buchbesprechungen im Charlottenburger Sektionsboten legen wir den Grundstein für eine ausgedehnte Bibliothek; unser Hauptaugenmerk gilt Sachbüchern und Führern. Wir sind zum ersten Mal beim Kinderfestival in Hohenschönhausen mit einem Kletterturm dabei. Der Mitgliederzuwachs in unserer Sektion betrug in diesem Jahr reale 20 %; im gesamten DAV waren es gerademal 2 %.

1997

In der Geschäftsstelle wird eine 8 qm große Kletterwand aus glasfaserverstärkten Kunststoffplatten zu Demonstrationszwecken errichtet. Vom Bergsportladen "Der 7. Grad" (Frau Wald) bekommen wir eine transportable Kletterwand geschenkt. Wir nehmen unseren ersten "richtigen" Kletterturm in Hohenschönhausen in Betrieb (15 m hoch, 300 qm Kletterfläche); am 15. August zur Einweihung erscheint ein Sonderdruck des Charlottenburger Sektionsboten. Das 1000. Mitglied wird in diesem Jahr aufgenommen. Der Kletterturm in Reinickendorf wird mit unserer (finanziellen) Hilfe aufgestockt; er "gehört" uns damit zu einem Teil - wir haben einen zweiten Kletterturm. Die Sektion bekommt eine Homepage. Mitgliederzuwachs 10 %, unser Vereinsetat überschreitet erstmals

die 100.000-DM-Grenze. In einer Aufstellung des DAV steht unsere Sektion sowohl beim absoluten, als auch beim prozentualen Mitgliederzuwachs unter den ersten zehn Sektionen des DAV. Keine andere Sektion bringt es in diesen beiden Disziplinen gleichzeitig auf diese Plätze. Das Ausbildungs- und Tourenprogramm wird zusätzlich als eigener Sonderdruck herausgegeben.

1998

Unsere monatlichen Lichtbildervorträge finden nun in der Geschäftsstelle statt, weil uns die Landesbildstelle nach mehr als 40 Jahren die Benutzung ihrer Räumlichkeiten aufgekündigt hat. Erstmals erscheinen im Sektionsboten vier in eigener Regie gestaltete Jugendseiten. Einmal im Monat werden mit guter Resonanz "Spielesachmittage" angeboten. Die Zahl der Fachübungs- und Jugendleiter erreicht die 20. Erste Nachtwanderung. Der Charlottenburger Sektionsbote erscheint mit Heft 2 zum ersten Mal mit dem Zusatznamen "BERLIN ALPIN" und dem grünen DAV-Logo auf der Umschlagseite. Am 1.9. wird unser dritter Kletterturm, der Wuhletalwächter, 17 m hoch, in Marzahn in Betrieb genommen.

1999

BERLIN ALPIN ist der neue Name unserer Vereinszeitung (bisher hieß sie seit Gründung der Sektion "Charlottenburger Sektionsbote"). Der neue Name ist beim Patent- und Markenamt in München geschützt worden. Der Name "BERLIN ALPIN e.V." wird als neuer Sektionsname diskutiert; schließlich einigt man sich auf "AlpinClub Berlin e.V. Sektion des DAV, vorm. Sektion Charlottenburg". Die Mitgliederversammlung am 4. Februar beschließt die Namensänderung. Zum ersten Mal wird in Berlin ein Klettercup - von uns veranstaltet - stattfinden (Messehallen/Funkturm). Am "Monte Balkon", wie unser Kletterturm in Hohenschönhausen nunmehr heißt, fand eine mit 1500 Personen besuchte Walpurgisnacht statt (einschl. Hexenverbrennung). Unser Kletterturm in Marzahn wurde auf einer Veranstaltung in Magdeburg zum "schönsten künstlichen Kletterfelsen Deutschlands" erklärt. Mit dem Preisgeld wurde am Turm ein Wetterschutz-Pavillon errichtet.

2000

Umzug in die neue Geschäftsstelle in der Spielhagenstraße 4 in Charlottenburg (rund 100 qm, eigener Jugendraum). Feier des 90. Geburtstages mit Einweihung der Geschäftsstelle: Unsere Hüttenumlage wird für zwei

Jahre gesplittet; die eine Hälfte geht weiterhin nach Braunschweig, die andere zur Sektion Zittau. Später wird der gesamte Betrag nach Zittau überwiesen; wir übernehmen damit die Hüttenpatenschaft für die Jonsdorfer Hütte. Im Jugendclub Schloßstraße (Charlottenburg) wird eine Indoor-Kletteranlage eingeweiht. Durch eine Kooperationsvereinbarung dürfen wir dort an zwei Tagen der Woche kostenlos trainieren.

2001

BERLIN ALPIN erscheint nun mit farbigem Umschlag und neuen Outfit; die Innenseiten sind nach Themen gegliedert. Die Mitgliedsbeiträge werden von DM auf EURO umgestellt; die meisten Beiträge werden dabei nach unten abgerundet. Erstmals feiern wir die "Sommersonnenwende" mit einem Fest auf dem Bürgersteig vor unserer Geschäftsstelle (Freibier). 1154 Mitglieder zählen wir nach Abzug der Abgänge; damit ist der "Rekord" aus der Kriegszeit übertroffen worden. Eine neue kommerzielle Kletterhalle eröffnet in Neukölln; wir können für unsere Mitglieder ermäßigte Eintrittspreise erreichen. Der Fahnenmast auf dem Rathaus Spandau wird wegen Mangel an finanziellen Mitteln des Bezirkes von seinen Mitgliedern unserer Sektion repariert. Der erste Vorsitzende Arno Behr wird wegen seiner ehrenamtlichen Tätigkeit für die Sektion mit der Bürgermedaille des Bezirkes Charlottenburg ausgezeichnet.

2002

Das Ausbildungs- und Tourenprogramm erscheint ab diesem Jahr bereits im ersten Heft, also zum 1. Januar. Ein neuer transportabler Kletterturm wird angeschafft. Der Kletterturm in Hohenschönhausen wird eingezäunt; zum Betreten können bei uns Schlüssel ausgeliehen werden. Der Sonderdruck des Ausbildungs- und Tourenprogrammes (12 Seiten) erscheint ab diesem Jahr mit vierfarbigem Umschlag. Wo wir überall im Einsatz waren: Landesgartenschau Eberswalde, Kinderfestival in Hohenschönhausen, Sommerfestival in der Columbiashalle in Tempelhof, Tag der offenen Tür beim Verbraucherschutzministerium, Flößerfest in Finowfurt, Kietzfest Falkplatz (Prenzlauer Berg), Kiezsportfest Klausener Platz (Charlottenburg), Trabrennbahn Karlshorst und GSW in Spandau. Bei uns wird als Pilotprojekt für den gesamten DAV ein neuer DAV-Ausweis (Scheckkarte ohne Bild) eingesetzt.

2003

BERLIN ALPIN hat jetzt den Untertitel "magazin für bergsteiger". Der zweite Vorsitzende sucht und findet tatsächlich unseren Baugrund

für die vor 75 Jahren einmal geplante Charlottenburger Hütte im hinteren Voldertal (Tirol, Tuxer Alpen). Zum letzten Mal nach über 90 Jahren findet eine Weihnachtsfeier statt; wegen mangelnder Beteiligung wurde diese Veranstaltung beendet.

2004

Wir übernehmen unseren vierten Kletterturm in Berlin. "Schwedter Nordwand" heißt der 15 m hohe künstliche doppelte Kletterfelsen mit ca. 250 qm Kletterfläche im Mauerpark (Prenzlauer Berg, nahe Gleimstraße und Ringbahn). Im Vereinsheft werden jetzt vier Seiten in Farbe gedruckt. Zusammen mit der Sektion Berlin unter dem Dach des Landesverbandes wird im Rahmen einer Veranstaltung der Film "Die weiße Hölle vom Piz Palü" gezeigt. Der Stummfilm wird von einer Pianistin begleitet. Der Veranstaltungsort, das "Schlot", ein Jazzkeller an der Chausseestraße mit Paltz für ca. 150 Personen, war überfüllt. Im Laufe des Jahres wird das 2000. Mitglied begrüßt; nach Abzug der Abgänge zählen wir am Jahresende 1873 Mitglieder.

2005

Der Etat der Sektion überschreitet die 100.000 Euro Grenze.

[Seitenanfang](#) 